

## Migros – Kulturprozent – Classics, Extrakonzert II Sächsische Staatskapelle Dresden, KKL Luzern, 31. Mai 2018, besucht von Léonard Wüst



Sächsische Staatskapelle Dresden

Besetzung und Programm:

Sächsische Staatskapelle Dresden

Christian Thielemann (Dirigent) Denis Matsuev (Klavier)

Carl Maria von Weber – Ouvertüre zur Oper „Oberon“

Franz Liszt – **Konzert** für Klavier und **Orchester** Nr. 2 A-Dur

Johannes Brahms – Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Rezension:

Die Sächsische Staatskapelle Dresden ist wohlbekannt in der Innerschweiz und jährlich an einem der Lucerne **Festivals** präsent und ebenso im Rahmen von Tourneen des **Migros – Kulturprozent** – Classic, wie an diesem Abend, in Begleitung des russischen Klaviervirtuosen Denis Mazujew (\*11. Juni 1975 in Irkutsk). Auch der Russe ist in Luzern wohlbekannt und gern gesehen, bzw. gern gehört. Die Protagonisten wurden an diesem **Migros Kulturprozent Classics Konzert** im total ausverkauften Konzertsaal des KKL mit enthusiastischem Applaus willkommen geheissen. Karten für das **Konzert** wurden auf dem Europaplatz vor dem KKL fast wie Wertschriften gehandelt.

Brillanter Konzertauftritt mit Carl Maria von Webers Oberon Ouvertüre



Christian Thielemann, Dirigent

Die am 12. April 1826 unter der **musikalischen** Leitung des Komponisten im Royal Opera House Covent Garden in London uraufgeführte Ouvertüre ist eher selten in einem Konzertprogramm gelistet, schade, hat sie doch, wenn so brillant wie von den Sachsen vorgetragen, einiges zu bieten. Beginnend mit romantischen Hornklängen und sanften Violinen, unterstützt von kurzen Einwüfen der Oboe und der Klarinetten, weitergeführt durch Trompetenklänge, alles schlussendlich unterlegt von den Streichern. Diese übernehmen schliesslich vehement das Diktat und absolvieren einige furiose Passagen, sodass man vor seinem geistigen Auge, förmlich die Elfen über die Konzertbühne schweben sah. Thielemann, höchst konzentriert und angespannt, führte zügig durch die Partitur. Die **Musiker** wurden für diesen aussergewöhnlich furiosen Start in den Konzertabend mit grossem, stürmischem Applaus bedacht.

Franz Liszt – **Konzert** für Klavier und **Orchester** Nr. 2 A-Dur

Denis Matsuev **Solist** am Klavier

Das zweite Klavierkonzert von Franz Liszt ist, für diesen Komponisten, eher untypisch, da viel weniger kaskadenartige Staccato als die andern seiner Werke, weniger für den spektakulären Effekt geschrieben und ruhiger, trotzdem technisch äusserst anspruchsvoll.

Nachdem der Steinway Flügel gerichtet war, betrat, unter grossem Applaus, der **Solist** des Abends, Denis Matsuev, die Bühne. Das **Orchester** baut die Komposition, beginnend durch die Holzbläser, langsam feierlich dramatisch auf, in die der **Solist** dann einige flinke Läufe einfügt, die überflogen werden von einer Solosequenz des Horns, bevor der Pianist einige donnernde Tonkaskaden hin hämmert, die dann vom **Orchester** aufgefangen und weitergetragen werden. Matsuev, eher der Stoiker, agiert kaum mit Körper und Gesten, was weniger stark nach aussen transportiert, wie schwierig die Partitur ist. So kommt dieses Werk weniger spektakulär rüber, als dies bei einem extrovertierten Showpianisten wie z.B. Lang Lang der Fall ist. Der feinfühligste Russe dagegen, feilt lieber an den Nuancen in den ruhigeren Passagen, die er akzentuiert herausarbeitet, wie er es besonders ergreifend im Dialog mit dem Cello (Friedwart Christian Dittmann) zelebrierte.

Die **Künstler**, insbesondere der **Solist** durften einen verdienten, langanhaltenden Applaus entgegennehmen, die den Pianisten immer wieder auf die Bühne zurück rief, bis er doch noch eine kurze Zugabe gewährte und dann das begeisterte Publikum in die Pause entliess

## 2. Konzertteil Johannes Brahms – Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Hier kam die personelle, aber auch **musikalische** Grösse des Orchesters voll zum Tragen, manchmal drohte die Ausführung durch Thielemann aber fast ins Brachiale zu kippen, besonders in den Tutti wo er mittels vollem Körpereinsatz das **Orchester** vorwärtspeitschte, wogegen er die **solistischen** Passagen fein und gefühlvoll herausarbeitete, die Anleitungen nur mittels Fingerzeichen, Kopfbewegungen und Mimik vermittelte



Zu Beginn der Sinfonie heben die Geigen an mit einer getragenen Sehnsuchtsmelodie, die scheinbar aus dem Nichts kommt. Und doch ist bereits hier Brahms, der Konstrukteur, am Werk, denn das Intervall der Terz, das dieser Melodie zugrunde liegt, prägt den weiteren Verlauf der Sinfonie entscheidend. Im 1. Satz beherrscht es die Entwicklung, kehrt in den Folgesätzen sporadisch wieder, und wenn im Finale das düstere Chaconne-Thema erklingt, besteht auch hier die Basslinie aus einer wuchtigen Terzen Kette.

Der Sachsen fulminanter Ritt durch die Brahmsche Partitur

Dem Auditorium schien dieser Ritt durch die Partitur in der von den Protagonisten gebotenen Rasanzen und Lautstärke, der in einem furiosen Finale endete, gefallen zu haben, überhäufte es die Sachsen doch mit tosendem Applaus und vereinzelt Bravorufen, auch die einzelnen Register durften sich über einen Extraapplaus freuen, zu einer stehenden Ovation reichte es aber nicht ganz.

Christian Thielemann, der Hans Dampf in allen Gassen?



Christian Thielemann, Dirigent

Der ausgewiesene Wagner Spezialist Christian Thielemann ist, nebst seiner Tätigkeit bei der Sächsischen Staatskapelle und an der Semper Oper, ja auch noch **musikalischer** Direktor der Bayreuther Festspiele und ebensolcher bei den Osterfestspielen in Salzburg, wo „sein“ **Orchester** auch gleich noch das Residenzorchester ist. Zudem wird Christian Thielemann 2019 das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker dirigieren. Zudem hat er viele Berufungen, als Gastdirigent bei einigen der weltbesten Orchestern tätig zu sein, also ein dicht gedrängtes Programm für den 59jährigen, gebürtigen Westberliner.

Text: [www.leonardwuest.ch](http://www.leonardwuest.ch)

Fotos: <http://www.migros-kulturprozent-classics.ch/>

Homepages der andern Kolumnisten: [annarybinski.ch](http://annarybinski.ch) <https://noemiefelber.ch/>

[www.gabrielabucher.ch](http://www.gabrielabucher.ch) Paul Ott: [www.literatur.li](http://www.literatur.li)

Datum: 03.06.2018

Innerschweiz Online

Regional verwurzelt, in der Welt zuhause



Innerschweiz Online  
6210 Sursee

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten

innerschweizonline.ch

Page Visits: 12'600

Web Ansicht

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.009

Referenz: 69831938  
Ausschnitt Seite: 5/5

Dieser Beitrag wurde unter leitartikel und kolumnen von léonard wüst , migros kulturprozent aktivitäten , musik/theater/ausstellungen , schweizweit abgelegt am 3. Juni 2018 von Leonard Wüst .